

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

was erinnert Sie nach Ihrer Rückkehr an die letzte Reise? Sind es die abgetretenen Schuhe, die Sandkörner im Koffer oder die vielen Fotos auf der Speicherkarte der Kamera? Wie hält man die Ehrfurcht fest, die den Reisenden am Gipfel eines Berges oder beim Anblick uralter Kulturstätten ergreift?

Seit 1988 fassen unsere Autoren für Sie Ihre Erfahrungen und Erlebnisse in Worte und schreiben über die schönsten Reiseziele dieser Welt.

Genauso lange verlegen wir Reiseführer mit dem Anspruch, den perfekten Reisebegleiter für Sie zu gestalten – und das nicht nur im klassischen Printmedium, sondern auch aktuell in digitaler Form. So wie unsere Apps und E-Books, die wir stets am Puls der Zeit und mit Blick auf die neuesten Trends entwickeln.



Das VISTA POINT Reisemagazin, unser E-Magazin, gibt es ausschließlich im digitalen Format. Es stellt die spannendsten Regionen dieser Welt vor und liefert in einer bunten Themenmischung Wissenswertes, Kurioses und Aufregendes zu Ihrem vielleicht nächsten Reiseziel und darüber hinaus.

Ihre
VISTA POINT Redaktion

Herzlich willkommen!

Dies ist die neue Ausgabe des VISTA POINT Reisemagazins, das Sie auf den nordamerikanischen Kontinent entführen möchte. Die renommierten VISTA POINT-Autoren stellen Ihnen die schönsten Strände, die kulinarischen Genüsse sowie ausgewählte kulturelle und landschaftliche Highlights der Vereinigten Staaten von Amerika und Kanadas vor.

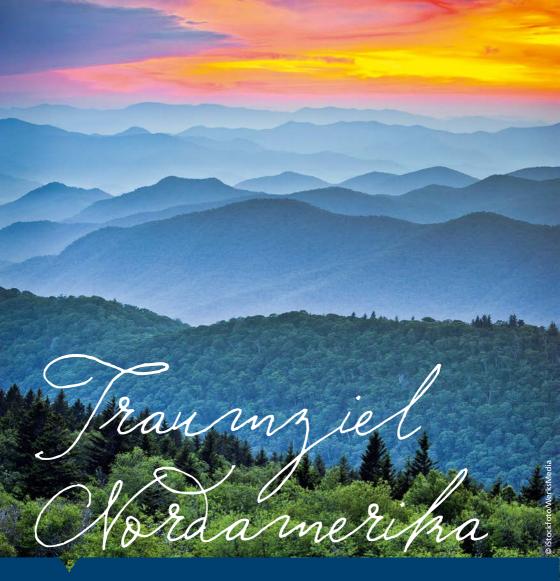
INHALT



Arrigo
Elena
odk,
© shutterst

TRAUMZIE	

TRAUMZIEL NORDAMERIKA
Kanada – Land der Berge und Bären
PARADIESISCHE STRÄNDE IN DEN USA
California Dreaming8Rummel und Ruhe in Florida9Jenseits von Waikiki10Paradiesisches O'ahu11
DIE KÜCHEN NORDAMERIKAS
Kulinarische Klassiker Neuenglands13Hummerland Maine14New Yorks Delikatessen15Küche Ost-Kanadas16
TRAUMSTRECKEN IN NORDAMERIKA
Landstraßen in den Rocky Mountain19Pacific Coast Highway20Route 6621Alaska Highway22Trans-Canada Highway23
EXTRA: MALL OF AMERICA24
UNESCO-WELTERBE
Weltkultur- und Weltnaturerbestätten29Welterbestätten in Kanada30Welterbestätten in den USA31
WISH YOU WERE HERE
Reiseberichte aus der Redaktion 36 New Yorks Jazzszene 41
BUCHEMPFEHLUNGEN 43
PACKLISTE54



Nordamerika ist voller Gegensätze. Es gibt pulsierende Metropolen wie Toronto oder New York City mit ihren Wolkenkratzern, aber auch malerische Städtchen in Neuengland, die aus einer anderen Zeit zu stammen scheinen. Die Landschaft ist ebenso vielfältig. Die Great Lakes konkurrieren mit der Großen Salzwüste, Vulkane auf Hawai'i mit den Gletschern Alaskas und Floridas Traumstrände mit den ausgedehnten Wäldern Kanadas.

KANADA – LAND DER BERGE UND BÄREN

Kanada – vor unserem inneren Auge entsteht ein Mosaik: rotgekleidete Mounties auf stolzen Rappen, mächtige Bären an klaren, lachsreichen Gebirgsströmen, Hundeschlitten in traumhaften nordischen Landschaften.

Man denkt an die pittoresken Fischerdörfer der wildromantischen Atlantikküste, an die Wälder Ost-Kanadas mit unvergleichlichen, herbstlich-rot strahlenden Ahornbäumen und versteht, warum ein rotes Ahornblatt die kanadische Nationalflagge ziert. West-Kanada – das sind schneebedeckte Gipfel, smaragdgrüne Seen und die hängenden Gletscher der Rocky Mountains, in denen Grizzlys und Wapiti-Hirsche umherstreifen, das sind goldhaltige Flüsse und jahrhundertealte Wälder an der zerklüfteten Pazifikküste. Aber auch die Baumlosigkeit der seit dem vergangenen Jahr-

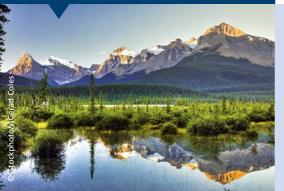


Die Mega-City Toronto überrascht in einem Land, das vor allem für seine Natur bekannt ist

hundert in fruchtbare Äcker umgewandelten Landschaften der Prärieprovinzen sowie die wilden Gebirgszüge des Yukon Territory und die Einsamkeit von Tundra und Taiga in den Northwest Territories machen das große Land aus.

Ob Toronto an der Ost- oder Vancouver an der Westküste, das *very british* anmutende Victoria oder Montréals französisches Flair – seinen Reiz verdankt Kanada nicht zuletzt den vielseitigen Metropolen.

Kristallklarer Gebirgssee im Banff-Nationalpark in den Rocky Mountains



USA – UNBEGRENZTE REISEMÖGLICHKEITEN



USA – ein Füllhorn des Tourismus: Siebenmeilenstiefel müsste man haben, um die ganze Vielfalt des Landes kennenzulernen, so enorm sind die Dimensionen. Dabei macht die moderne Infrastruktur es Besuchern heute leicht. Einst holperte der Pony Express durch die Prärie, dann ratterte die Eisenbahn durch die Schluchten der Rocky Mountains, bis schließlich die Route 66 einer automobilen Nation den Reisehimmel auf Erden bescherte.

Der Mythos der US-amerikanischen Landstraße brachte plötzlich Metropolen und verträumte Nester, Hochburgen der Musik und Gletscherspalten, Kunst und Kakteen in bequeme Reichweiten. Vor allem die Nationalparks bekommen dies zu spüren. Diese Refugien natürlicher Schönheit zählen längst zum festen Fundus des US-amerikanischen Freizeitdrangs. Nationalparks der USA sind Magneten für Millionen. Erst sehr viel später entdeckte man den Unterhaltungswert der Städte mit aufwendigen Neubauten in Gestalt glitzernder Konsumtempel, Vergnügungsparks und hochkarätigen Kunstsammlungen.

Die Skyline von Manhattan ist Symbol für Großstadt (oben), ebenso beeindruckend: Monument Valley, der Inbegriff des Wilden Westens (unten)





Kaum jemand, der das Wort »Urlaubsparadies« nicht mit einem von Palmen gesäumten Sandstrand, mit kristallklarem Wasser und mit strahlendem Sonnenschein assoziiert. Auf zahlreiche Strände in Nordamerika trifft diese Beschreibung zu – hier lässt sich der Alltag beim Sonnenbad, Tauchgang oder auf dem Surfbrett ganz leicht vergessen. Welcome to Paradise!

CALIFORNIA DREAMING



Am späten Nachmittag, wenn die Hänge der Santa Ynez Mountains langsam lila zu schimmern beginnen, taucht die Sonne die Strände von Santa Barbara in betörendes Licht. Das lässt sich am besten am East Beach beim Cabrillo Bathhouse genießen, wo man Kaffee trinken und den Beachvolleyballspielern zusehen kann, wenn man nicht am Wasser entlang Richtung Steilküste laufen möchte. Je nach Tageszeit und Wasserstand schafft man es trockenen Fußes um die Felsnase herum bis zum Butterfly Beach in Montecito.

Santa Barbara

Santa Monica, Venice und Malibu sind sogenannte Beach Communities um Los Angeles. Vor allem in Malibu kommen Strandliebhaber auf ihre Kosten: Surfrider Beach, Paradise Cove, Zuma und Leo Carillo State Beach bieten tolle Strände zum Schwimmen, Surfen oder Spazieren.



Zuma Beach



Long Beach

Long Beach liegt im Süden Kaliforniens und wirbt für sich mit der harmonischen Mischung von urbanem Flair und entspannter Strand-Atmosphäre. Nur eine Stunde von der Stadt entfernt lockt die Insel Catalina mit Traumstränden und malerischen Wanderwegen.

RUMMEL UND RUHE IN FLORIDA



Captiva und Sanibel Islands, über eine Brücke mit dem Festland verbunden, sind die beiden größten und vielleicht schönsten Inseln Floridas.

Umweltschutz wird hier großgeschrieben und so blieben der verträumte Charme, die sauberen Naturstrände und die eindrucksvolle Vogelwelt erhalten. Jede Flut spült Unmengen lebender Muscheln und Schalen an den Strand, über 400 Arten, viele davon geschützt, kommen hier vor. Eher unüblich für die USA gibt es Fahrradwege, die Hauptstraße endet am 100 Jahre alten Leuchtturm.

Captiva Island

Die Insel Key Biscayne vor den Toren Miamis ist einen Ausflug wert – wegen des wunderschönen Strands im Crandon Park und wegen Bill Baggs Cape Florida State Park mit einem malerischen Leuchtturm und Picknickplätzen am Meer. Hier kann man Kormorane, Pelikane und Reiher beobachten.



Key Biscayne



Vom Aufstieg Miami Beachs zu Floridas beliebtestem Strandbad in den 1920er und -30er Jahren zeugt bis heute die bunte Glitzerwelt im Art-déco-Viertel rund um den Ocean Drive. Hier ist man mittendrin, am besten beginnt der Urlaubstag auf einer der Caféterrassen mit Meerblick.



JENSEITS VON WAIKIKI

Waikiki Beach auf O'ahu ist wohl der bekannteste Strand Hawai'is, doch die Inselgruppe bietet noch einiges mehr. So lockt Maui, die zweitgrößte Insel, mit guten Hotels, tollen Sportmöglichkeiten und dem hübschen historischen Walfängerort Lahaina. Aber auch die Natur kann sich sehen lassen: Die Insel bietet herrliche weiße Sandstrände, eine tropisch überwucherte Dschungelküste im Nordosten, die berühmte Hana Coast, und den gewaltigen Krater des 3055 Meter hohen Haleakala im gleichnamigen Nationalpark. Im Winter lassen sich an Mauis Westküste Buckelwale beobachten, die hier ihre Jungen gebären. Im Nordwesten der Insel liegt Kapalua Bay, die vor einigen Jahren zur schönsten Badebucht Amerikas gewählt wurde. Lana'i, die kleinste der erschlossenen Hawai'i-Inseln, bietet exklusive Ferien-

Maui

Das verträumte Moloka'i bewahrt den Charme des alten, ländlichen Hawai'is am besten. Rund die Hälfte der Bevölkerung ist hawaiischer Abstammung, es gibt nur ein paar kleinere Hotels und keinerlei große Attraktionen. Dafür aber herrlich ruhige Wanderwege, einsame Strandbuchten – und das garantierte Gefühl der Zeitlosigkeit.

Texte von Karl Teuschl

Moloka'i

resorts, Golfplätze und viel Ruhe.



PARADIESISCHES O'AHU

North Shore auf O'ahu ist das berühmteste Surfrevier der Welt. Lange weiße Sandstrände, Palmen und Mango-Bäume, hinter denen sich kleine Holzhäuser ducken, säumen den 30 Kilometer langen Küstenabschnitt. Im Sommer kann man hier gut schwimmen und schnorcheln. Doch nur im Winter locken perfekte Wellen Surfer aus aller Welt an.



North Shore



Hanauma Bay nimmt aufgrund ihres Fischreichtums den ersten Platz unter den Schnorchelzielen auf O'ahu ein. Die etwa 500 Meter breite Bucht in einem erloschenen, vom Meer gefluteten Krater ist die vielleicht schönste Südseelagune der Insel – mit türkisblauem Wasser und palmengesäumtem Sandstrand.

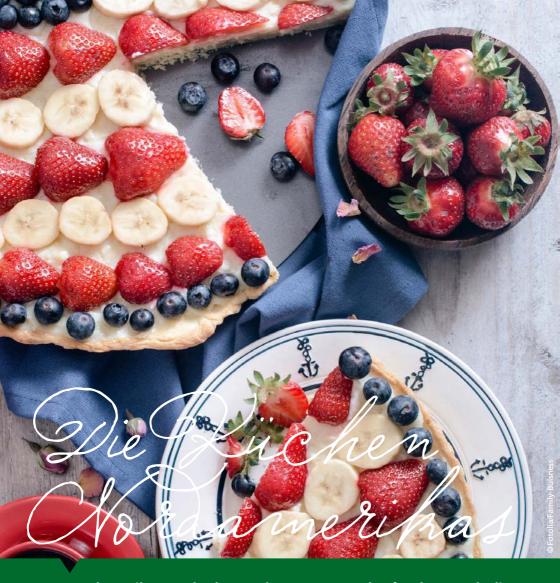
Entsprechend beliebt ist das idyllische Plätzchen auch. Zwar wurde die Bucht als Unterwasserpark geschützt, dennoch wurde ein großer Teil der Korallenbänke von rücksichtslosen Schnorchlern zertrampelt. In den letzten Jahren haben die Parkranger gute Arbeit geleistet und versucht, die Bucht wieder zu renaturieren und die Natur zu schützen.

Hanauma Bay

Traumhafter Sonnenuntergang am Lanikai Beach im Osten von O'ahu. Lanikai bedeutet »himmlisches Meer«.

Texte von Karl Teuschl





In Nordamerika wurde das moderne Fast Food erfunden. Doch die Speisekarten der Diners und Imbisse bieten heute weit mehr als nur Burger, Hot Dogs und Donuts. Ob Meeresfrüchte oder Muffins: Regionale Zutaten sowie gewagte Fusionen von Spezialitäten aus aller Welt laden zu einer kulinarischen Reise durch die schnelle Küche Nordamerikas, die so bunt ist wie die USA und Kanada selbst.

DIE KÜCHEN NORDAMERIKAS



Gibt es Spezialitäten, die typisch sind für Neuengland? Hummer natürlich, der berühmte Lobster aus dem kalten Atlantik vor der Küste von Maine. Ahornsirup aus Vermont, der auf keinem Pancake fehlen darf, genauso wenig wie die köstlichen Blaubeer-Muffins auf dem Frühstücksbuffet. Und schließlich die clam chowder, die so typisch ist für Neuengland wie das Baguette für Frankreich. Die sämige Suppe mit Kartoffeln, Zwie-

beln, Muscheln und Kabeljau steht auf jeder Menükarte und ist überall ein beliebter Snack – aus dem Plastikschälchen oder dem Styroporbecher gelöffelt, mit ein paar Crackern dazu.

In Boston befindet sich, wenn man der Speisekarte glauben möchte, »America's Oldest Restaurant«, das Union Oysters. Mit diesem Titel hat man auch ganz selbstbewusst ein eigenes Kochbuch verlegt mit Klassikern der amerikanischen Küche, von Crab Cakes bis zu Apple Pie.





Hummerland Maine

Am liebsten verspeist man das
Krustentier im Hummerland Maine nicht
im noblen Restaurant, sondern im lobster
shack, einer Hummer-Imbissbude mit
Picknicktischen im Freien. Die Königin aller
Meeresfrüchte kommt dabei im Einweggeschirr aufs

Tablett und wird vertilgt wie anderswo Currywurst oder Hamburger. Die Hummerbude Five Islands Lobster in der wildromantischen Wald- und Wasserlandschaft südlich von Bath ist eine besonders gelungene Variante des *lobster shack*, denn direkt neben dem hölzernen Dock am Ende der Route 127 entladen die Hummerboote ihren frischen Fang.

Text von Hannah Glaser

DIE KÜCHEN NORDAMERIKAS



KALIFORNIEN & SÜDWESTEN USA

Die kühlen Küsten Kaliforniens und der heiße trockene Südwesten auf einen Streich – was für ein Reisegebiet! Der Reiseführer präsentiert die touristischen Filetstücke dieser weiträumigen Region und bietet dazu die jeweils aktuellen Serviceinformationen. Erfahrene USA-Reisende empfehlen die gut ausgearbeitete Route durch Kalifornien und den Südwesten: eine 24-tägige Rundreise, die eine optimale Verbindung der Highlights schafft.

10., aktualisierte Auflage 2014 ISBN 978-3-86871-027-4 296 S., 287 Abb., € 22,50

DIE KÜCHEN NORDAMERIKAS

Von Afghanistan bis Vietnam, von Aal bis Zucchini, von Alphabet City bis West Broadway – in New York gibt es fast alles fast überall. In der gigantischen Garküche Manhattan vermischen sich die Kulturen tatsächlich. Eine New Yorker Küche gibt es im Einzelnen nicht, sondern nur als Mosaik, als Fusion. Den Mischungen sind dabei keine Grenzen gesetzt: ob koscher-chinesisch, kalifornisches Sushi oder Italiener mit Steakkarte.



New Yorks Delikatessen



In den jüdischen
Feinkostimbissen, den Delis,
lebt ein Stück altes New York. Beliebt
sind hier die schnörkellosen Klassiker wie
Pastrami-Sandwiches, die mit dicken
Scheiben des würzigen Fleischs belegt
werden und die man mit einer Cream Soda
oder einer Egg Cream hinunterspült.
Katz's Delicatessen ist das bekannteste
und älteste Lokal, das seit 1888
besteht.

Die Auswahl an Lokalen ist schlicht erschlagend. Meist entscheidet man sich zunächst für die *neighborhood*, in der man den Abend verbringen möchte, dann überlegt man sich, nach welcher Nationalitätenküche einem der Sinn steht. Eine Institution ist Lombardi's Pizza in Little Italy, die erste Pizzeria der USA und die Wiege der *New York Style Pizza*, die aus Brotteig gemacht wird.



DIE KÜCHEN NORDAMERIKAS



Die geografische Lage des kanadischen Ostens prägte die Küche, insbesondere in den Atlantikprovinzen heißt das: Fisch und Meeresfrüchte. Und so liegt der Reiz vor allem in der Vielfalt und Frische der Meeresfrüchte und Fischsorten, die, gebraten, gebacken, gedünstet oder gekocht, in vielerlei Formen Verwendung

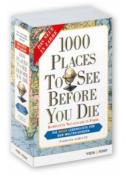
finden: Hummer (lobsters), Muscheln (mussels, clams oder scallops) und Austern (oysters), z.B. als »Austern Rockefeller« (mit Spinat überbackene Austern) gehören in den gesamten Atlantikprovinzen und dem angrenzenden US-Bundesstaat Maine zum täglichen Angebot. Natürlich geht es auch im kanadischen Osten nicht ohne das typische Fast Food, das heute die ganze Welt in Eintracht verbindet. Die frankokanadische Ausprägung von Fast-Food-Restaurants sind casse-croûtes, die Imbissstuben, die zum schnellen Snack nach Québecer Landesart einladen. Wie wäre es mit poutine. Pommes frites mit Käse und Bratensoße?





Drei gute Gründe, die Welt zu entdecken

Der Weltbestseller jetzt bei VISTA POINT



1000 Places To See Before You Die Taschenbuchausgabe

Patricia Schultz 1216 Seiten, 13,4 x 19 cm 600 farbige Abb. Klappenbroschur ISBN 978-3-95733-446-6

Maad

Mach



1000 Places To See Before You Die Sammleredition

Patricia Schultz
1216 Seiten, 13,4 x 19 cm
600 farbige Abb.
Hardcover in Lederhaptik mit
Prägung und Banderole, zwei
Lesebändchen und Gummibandverschluss
158N 978-3-95733-443-5
€ 25,00



1000 Places To See Before You Die Tageskalender 2017

In 365 Tagen um die Welt Patricia Schultz 320 Blätter, 13,7 x 13,7 cm Über 300 Fotos, vierfarbig Mit Pappaufsteller und Wandaufhängung ISBN 978-3-95733-447-3 € 12,99

Eines der populärsten Geschenkbücher, die es gibt. TIME.com
Buch mit Kultpotenzial Buchmarkt
Weltreiseführer Nr. 1 Lifestyle

VISTA 🌼 POINT

ique International INDIAN

SEA

| Mon Feb. 24



Die Route 66 ist wohl das US-amerikanische Symbol der Mobilität schlechthin und die bekannteste Straße des Landes. Sie durchquert acht Bundesstaaten, mehr als 300 Städte und drei Zeitzonen. Den Traum vom Road Trip durch Nordamerika kann man sich aber auch auf vielen anderen Straßen erfüllen. Eine Auswahl der schönsten Kurz- und Langstrecken des Kontinents stellen wir Ihnen hier vor.

PACIFIC COAST HIGHWAY

Keine Frage, der Highway an der Pazifikküste zählt zu den schönsten Straßen Nordamerikas. Viele halten ihn sogar für das szenische Nonplusultra schlechthin, für eine touristische Wundertüte. Atemberaubende Steilküsten und sonnendurchglühte Traumtrände, Surfer und Rentner, Hippies und Chicanos – alles erweckt dieser mitunter kurvenreiche Parcours zum Leben: von den oft nieseligen Ufern und triefenden Regenwäldern in Washington und Oregon bis ins knochentrockene Mexiko (Tijuana).

Auch die Sequenz der großen Städte kann sich sehen lassen: Seattle, das hypermoderne Zentrum des pazifischen Nordwestens, San Francisco, die heimliche Haupstadt der Westküste, Los Angeles, das gemeinhin unterschätzte, aber stets innovationsfreudige Riesending, und San Diego, die strahlende Metropole Wand an Wand mit Mexiko. Ein Abste-



Spektakuläre Sicht von der Bixby Bridge am Highwav One

cher ins Landesinnere, in die Wüste, zur boomenden Spielerstadt Las Vegas dient als munteres Zwischenspiel.

Zu den landschaftlichen Höhepunkten der Fahrstrecke zählt der Olympic National Park. Der Park im Staat Washington umfasst eine Fläche von 3626 Quadratkilometern, hier findet man subtropischen Regenwald, unberührte Ozeanküsten und ein imposantes Hochgebirge.

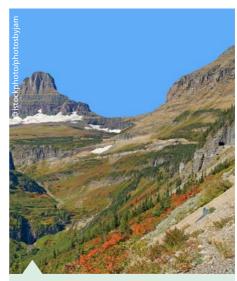
Wilde Küste im Coastal Strip des Olympic National Park: Mora bei La P<u>ush</u>



LANDSTRASSEN IN DEN ROCKY MOUNTAINS

Der Rocky Mountain National Park - das sind fast 1100 Quadratkilometer pure Bergwildnis. Die Osthänge sind rauh, steil, zerklüftet und steigen aus gletschergeschliffenen Canyons zu schroffen Gipfeln empor; unter den zahlreichen 4000ern ist der Longs Peak (4345 m) der höchste. Im Westen zeigen sich die Berge sanfter und weniger spektakulär mit malerischen Wald- und Wiesenlandschaften, in denen auch der Colorado River entspringt. Quer durch den Park verbindet die 77 Kilometer lange Trail Ridge Road den Osteingang (2380 m) bei Estes Park mit Grand Lake (2550 m) im Westen. Die bis auf über 3713 Meter ansteigende, asphaltierte Passstraße, die höchstgelegene der USA, überschreitet dabei die kontinentale Wasserscheide zwischen Pazifik und Atlantik.

Eine weitere herrliche Hochgebirgsstra-Be der Rocky Mountains ist die Goingto-the-Sun Road. Auf 84 Kilometern



Ausblick auf den Reynolds Mountain auf der Going-to-the-Sun Road

windet sich die »Straße auf dem Weg zur Sonne« vom St. Mary Lake 700 Meter hinauf zum Logan Pass und über 1000 Meter hinab ins Tal zum Lake McDonald. Mit engen Kurven und Tunnel war der obere Streckenabschnitt bei seiner Fertigstellung 1932 eine Meisterleistung der Technik.

Die Trail Ridge Road ist die höchstgelegene Straße der USA



ALASKA HIGHWAY



Der Alaska Highway ist eine beliebte Strecke für Road Trips

Der legendäre Alaska Highway verläuft von den grünen Tälern der kanadischen Peace-River-Region im nördlichen British Columbia durch unvergleichlich weite, einsame Gebiete über das gebirgige Yukon Territory nach Alaska. 2236 Kilometer lang ist die Fernstraße von ihrem Startpunkt in Dawson Creek, British Columbia, bis zu ihrem offiziellen Endpunkt in Delta Junction, Alaska. Inoffiziell reicht der Alaska Highway von dort

Der Stone-Mountain-Nationalpark in British

sogar noch 480 Kilometer weiter bis zu Alaskas zweitgrößter Stadt Fairbanks. Am Wegesrand folgen in unregelmäßi-

gen Abständen – etwa alle 50 bis 80 Kilometer, längstens 160 Kilometer - kleine Ortschaften oder Servicestationen mit Restaurants und Geschäften, Tankstellen und Werkstätten, die oft aus den isolierten Versorgungs- und Baucamps der 1940er Jahre entstanden sind. Immer wieder beeindrucken einzelne Lodges in außergewöhnlicher Lage und Provincial Parks mit großen Naturschönheiten und fantastischen Camping- und Picknickplätzen. Stone Mountain, Muncho Lake und Liard Hot Springs am Alaska Highway zählen zu den schönsten Provincial Parks British Columbias.

Der Alaska Highway war die Voraussetzung dafür, dass die Touristen in die Wildnis des Nordens gelangen konnten. Auf ihm wurde der Mythos vom Reiseabenteuer in unberührter und unberechenbarer Naturlandschaft geboren.

TRANS-CANADA HIGHWAY

Auf einer Gesamtkarte Kanadas stellt der Trans-Canada Highway die Hauptverkehrsader, die das riesige Land durchquert, dar. Die Straße bildet ein Verbindungssystem durch alle zehn Provinzen Kanadas. Ihre Länge von über 7000 Kilometern wird nur durch die Transibirische Straße in Russland und den Highway 1 in Australien überboten. Man kann sich in Vancouver, oder noch weiter westlich am Beginn des Highways in Victoria auf Vancouver Island, ins Auto setzen und immer nur auf dem Trans-Canada Highway bleiben, bis man schließlich in Toronto oder gar in Neufundland am Atlantik, ganz im Osten Kanadas, ankommt.

Auch wenn ein guter Teil des nationalen Güterverkehrs über diese Straße braust, hat man selten das Gefühl, sich auf einer »Autobahn« zu befinden. Die Verkehrsplaner haben gute Arbeit geleistet und nicht mehr als unbedingt nötig weggesprengt oder zubetoniert. So bleibt rechts



Manitoba ist die östlichste Prärieprovinz Kanadas, durch die der Highway führt

und links des Weges der Blick frei auf landschaftliche Höhepunkte. Der Trans-Canada Highway führt mitten durch die Rocky Mountains und durch zahlreiche Nationalparks, etwa durch das Naturund Wanderparadies des Banff-Nationalparks, des ältesten und zugleich bei Besuchern beliebtesten Parks in West-Kanada.

Es gibt zwei *mile zeroes*, also Startpunkte des Highways: jeweils einen in St. John's und Victoria





Nur die außerordentlichsten Zeugnisse des kulturellen Schaffens und die großartigsten Landschaften werden in die Welterbeliste der UNESCO aufgenommen. 1978 wurde die Liste eröffnet. Zurzeit sind über 1000 Stätten in 161 Ländern verzeichnet. Sie stehen unter besonderem Schutz und sind häufig die touristischen Highlights einer Region.

WELTKULTUR-ERBESTÄTTEN

Kanada

L'Anse aux Meadows National Historic Site Head-Smashed-In Buffalo Jump SGang Gwaay (Anthony-Insel) Historic District of Old Québec Old Town Lunenburg Rideau Canal Landscape of Grand Pré Red Bay Basque Whaling Station

USA

Mesa Verde National Park
Independence Hall, Philadelphia
Cahokia Mounds State Historic Site
La Fortaleza and San Juan National
Historic Site in Puerto Rico
Statue of Liberty, New York
Chaco Culture National Historical Park
Monticello and the University of
Virginia in Charlottesville
Taos Pueblo
Monumental Earthworks of
Poverty Point, Louisiana
San Antonio Missions



WELTNATUR-ERBESTÄTTEN

Kanada

Nahanni National Park
Dinosaur Provincial Park
Kluane/Wrangell-St. Elias/Glacier Bay/
Tatshenshini-Alsek (auch USA)
Wood Buffalo National Park
Canadian Rocky Mountain Parks
Gros Morne National Park
Waterton Glacier International Peace
Park (auch USA)
Joggins Fossil Cliffs

USA

Yellowstone National Park
Everglades National Park
Grand Canyon National Park
Redwood National and State Parks
Mammoth Cave National Park
Olympic National Park
Great Smoky Mountains National Park
Yosemite National Park
Hawai'i Volcanoes National Park
Carlsbad Caverns National Park
Papahanaumokuakea (auch Kulturerbe)

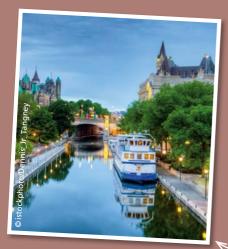
Links: L'Anse aux Meadows ist ein ehemaliges Siedlungsgebiet der Wikinger

Rechts: Die Freiheitsstatue ist das Wahrzeichen der USA

Auf den folgenden Seiten stellen wir ausgewählte Kultur- und Naturstätten vor.



WELTERBESTÄTTEN IN KANADA



1832 wurde der Rideau Canal, eine insgesamt 200 Kilometer lange Verbindung von Kanälen, Seen und Flüssen, als Militär- und Transportweg von der kanadischen Hauptstadt Ottawa bis Kingston am Lake Ontario gebaut. Auf dem in ein reines Freizeitgewässer umgewandelten Kanal, der mit seinem Schleusensystem eine der touristischen Attraktionen Ottawas darstellt, ziehen Kanus, Motor- und Segelboote ihre Bahnen. Im Winter verwandelt sich die Wasserfläche in die längste Eislaufbahn der Welt. Das Bytown Museum befasst sich im alten Commissariat Building Ottawas mit der Geschichte der Stadt und des Kanalbaus.

Head-Smashed-In-Buffalo Jump

Das einzigartige kulturhistorisches Denkmal, das den Büffel jagenden Völkern der Prärie gewidmet ist, liegt In der Provinz Alberta. Am Fuße eines Steilabbruchs haben Archäologen eine bis zu neun Meter dicke Schicht aus Knochen, Pfeilen und Speerspitzen ausgegraben, die davon zeugt, dass hier über 5000 Jahre lang Büffel über den Rand des Abgrunds getrieben wurden, um sie anschließend schlachten zu können.





Québec

Innerhalb wehrhafter Mauern hat in Québec, der Grande Dame unter den frankokanadischen Städten und Hauptstadt der gleichnamigen Provinz, die schönste Altstadt Nordamerikas die Zeiten bis heute überdauert.

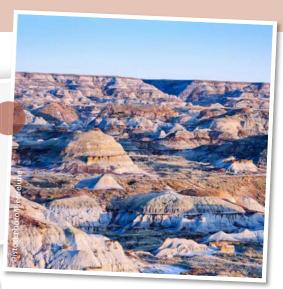




Lunenburg ist ein malerisches Gewirr aus bunten Häusern und weißen Kirchen, durchsetzt vom Grün zahlreicher Bäume. Das 2400-Einwohner-Städtchen wurde 1753 in Nova Scotia von deutschen, französischen und schweizerischen Auswanderern gegründet.

Dinosaur Provincial Park

In der Landschaft der Alberta Badlands werden bei Regen immer wieder neue Fossilien aus den Lehm- und Sandsteinhängen gewaschen. Eine kurze Ringstraße führt, vorbei an zwei an Ort und Stelle belassenen Dinosaurierskeletten, durch den Park im Flusstal des Red Deer River.



Dad de la constante de la cons

Waterton Glacier International Peace Park

In Montana und Alberta schlossen sich 1932 zwei Nationalparks zum ersten internationalen Peace Park der Welt zusammen.

WELTERBESTÄTTEN IN DEN USA

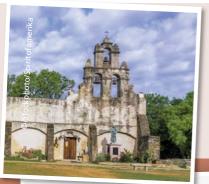


Redwood National Park

Redwood-Bäume werden bis zu 2000 Jahre alt. Paläobiologen haben Fossilien von Redwoods in Steinen entdeckt, deren Alter man auf 160 Millionen Jahre schätzt. Die Coast Redwoods wachsen am höchsten – mit bis zu 116 Metern halten sie den Weltrekord.

Die Independence Hall in Philadelphia gilt als die Geburtsstätte der US-amerikanischen Nation. Hier erklärten die Siedler ihre Unabhängigkeit und entwarfen später auch die im Wesentlichen bis heute gültige Verfassung der Vereinigten Staaten.





Die San Antonio Missions

sind die übrig gebliebenen spanischen Kirchen, die das einstige Herrschaftsgebiet der *conquistadores* nördlich des heutigen Mexikos und des Rio Grande nach Norden befestigen sollten. Sie wurden in den 1720er und 1730er Jahren von Mönchen des Franziskanerordens gegründet.

Everglades National Park

1947 wurden 6000 Quadratkilometer, das entspricht etwa der Hälfte der ursprünglichen Fläche des tropischen Feuchtgebiets der Everglades, unter Schutz gestellt. Die andere Hälfte wird landwirtschaftlich genutzt. Der Nationalpark beherbergt die einzigen freilebenden Flamingos der USA.



Taos Pueblo

Die ersten Häuser des Dorfes wurden aus Lehmziegeln von Angehörigen des indigenen Volkes der Tewa-Taos gebaut (1000-1450) und sind bis zu fünf Stockwerke hoch. Etwa 150 Menschen leben heute noch in der Siedlung.

© iStockphoto/Sze Fei Wong

Text von Horst Schmidt-Brümmer

ANZEIGE





GO VISTA CITY & INFO GUIDES

Reiseführer mit ausfaltbarer Karte Über 100 Titel lieferbar

- Tipps zu Essen und Trinken, Nightlife, Shopping, Kultur, Sport etc.
- · reisepraktische Hinweise von
- Sprachführer (in ausgewählten

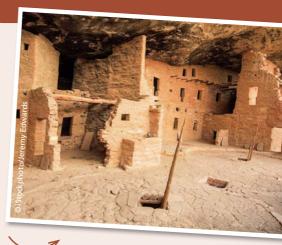


Yellowstone National Park

Bergwelt, Canyons, unerschlossene Wälder und eines der bedeutendsten Wildreservate der USA stehen in dem ersten Nationalpark des Landes bereits seit 1872 unter Schutz. Bei Besuchern besonders beliebt sind seine zahlreichen Heißwasserquellen und die sprühenden Geysire.

Mesa Verde National Park

Im Süden Colorados verstecken sich die vergleichsweise gut erhaltenen Ruinen von Klippensiedlungen (cliff dwellings) der Anasazi, die hier während ihrer sogenannten klassischen Periode zwischen 1100 und 1300 lebten. Das Ensemble aus Wegen, Türmen, Plätzen und Häusern, deren Stockwerke durch Leitern verbunden sind, gehört zu den bedeutendsten Dokumenten indianischer Baukunst.





Hawai'i Volcanoes National Park

Der Nationalpark beeindruckt nicht nur mit ausgedehnten Lavafeldern, sondern beherbergt auch den aktiven Vulkan Kilauea. Schönster Wanderweg im Park ist der 5,5 Kilometer lange Kilauea Iki Trail.



Reisegeschichten aus der Redaktion – in jeder Ausgabe des VISTA POINT Reisemagazins berichten Mitarbeiter des Verlags von ihren persönlichen Reisehighlights, von ihren großen und kleinen Abenteuern oder unvergesslichen Momenten aus ihrem Urlaub der letzten Jahre.

KLIRRENDE KÄLTE IN ALBERTA, KANADA

Ich verbrachte ein halbes Jahr in Edmonton, Alberta, Kanada. Zur allgemeinen Belustigung der Kanadier tat ich dies von Oktober bis März, also im Winter. Kanada bietet sehr heiße und kurze Sommer, dafür aber umso längere und kalte Winter. Da Alberta von einer Prärielandschaft geprägt ist, wehen die Winde eiskalt über die Provinz. Die Temperatur erreichte schon mal Werte von 24 °C – unter Null!

Von Edmonton gut zu erreichen sind die wunderschönen Nationalparks um Banff und Jasper und damit die imposanten Rocky Mountains. Diese sind fantastisch zum Wandern und im Winter zum Skifahren geeignet. Der Ausblick von der Bergspitze kurz vor der Abfahrt ist unbezahlbar. Anschließend lohnt ein Bad in den Hot Springs als Tagesabschluss. Während über der Wasseroberfläche das Wasser an den Wimpern gefriert, sitzt man im Warmen und genießt entspannt den Blick auf schneebedeckte Berge.



Die imposanten Rocky Mointains

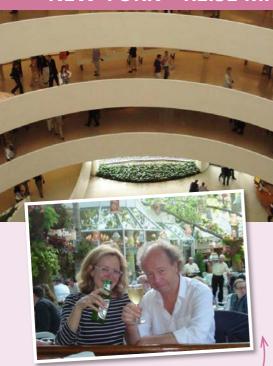
Die Skyline von Edmonton, Haupstadt der Provinz Alberta

Jana Müller

Im VISTA POINT Verlag ist Jana als Assistenz der Vertriebs- und Herstellungsleitung tätig. In ihrer Freizeit unternimmt sie am liebsten Städtetrips und Reisen, bei denen sie sich sportlichen Herausforderungen stellen kann.



NEW YORK – REISE MIT HINDERNISSEN



Schlechter Start in einen dann doch noch wunderbaren Urlaub: Hier bei einer Erholungspause im Central Park

Das von Frank LLoyd Wright entworfene Guggenheim Museum gehörte zu den Highlights des Aufenthaltes

Ein Sonntagmittag im Juni, Frankfurt Rhein/Main Airport: Vorfreude auf 10 Tage New York City und New England. Doch der Flug nach Washington D.C. hat drei Stunden Verspätung. Der gebuchte Businesstarif wurde zwar bestätigt, Platz ist nun aber doch nicht. Nach heftiger Intervention rutschen wir immerhin auf die Nachrückliste, banges Warten, dann Aufatmen – wir schaffen es tatsächlich an Bord. Nach stürmischem Gewackel landen wir in Washington D.C. Zwei Stunden später gelingt uns dank einem fast kompletten Striptease bei den freundlichen Mitarbeitern des immigration office schließlich die Einreise in die Neue Welt. Doch der Anschlussflug ist weg und wann der nächste geht, steht in den Sternen. Dann die erlösende Mitteilung: Es fliegt noch was, allerdings nur eine kleine Turboprop, die sich durch Sturm und Regen nach La Guardia kämpft. Zur Geisterstunde landen wir grün im Gesicht endlich im regnerischen big apple – allerdings ohne Gepäck.

Andreas Schulz

Andreas Schulz ist Mitbegründer von VISTA POINT und verlegt bereits seit 1977 Bücher, anfangs mit dem Schwerpunkt Kunst. Die erste Reiseführerreihe ging im Jahr 1988 an den Start.



AM SÜDLICHSTEN PUNKT- FLORIDA KEYS

Die 290 Kilometer lange Inselkette beginnt südwestlich von Miami. Sobald man das Festland und die Region der Everglades verlassen hat, geht es nur noch geradeaus. Ab hier muss man auf keine Karte mehr gucken, denn es gibt nur eine Hauptstraße. Die »Keys« sind 200 Inseln, manche nur wenige Hundert Meter breit, verbunden durch 42 Brücken. Auf der Fahrt hat man meistens links den Atlantik oder rechts den Golf von Mexiko im Blick, oft auch beide, zum Beispiel während der atemberaubenden Fahrt über die Seven-Mile-Bridge.

Am äußersten Ende landet man in Key West, einem charmanten Städtchen, das allerdings ein wenig unter seinem Kultstatus leidet und an einigen Ecke recht »touristifiziert« daher kommt. Aber tropisches Flair, Flora und Fauna machen alles wieder wett, und spätestens beim Sonnenuntergang kann man verstehen, dass man dieses schöne Fleckchen Erde mit ein paar mehr Menschen teilen muss.



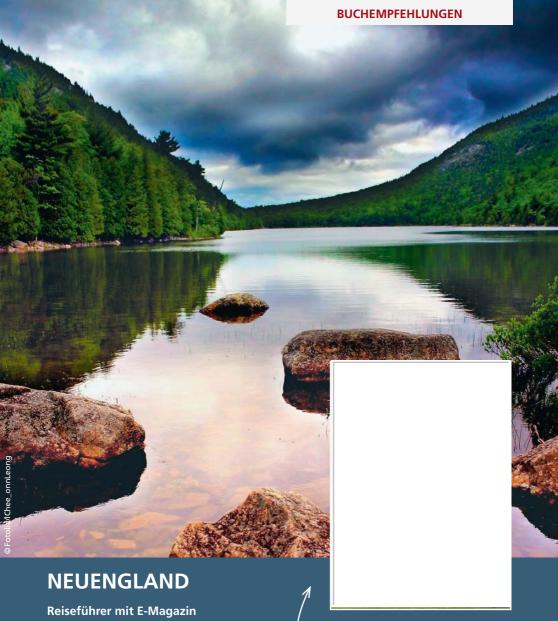
In Key West ist man am südlichsten Zipfel der USA, am »southernmost point«

Der Overseas Highway ist 205 Kilometer lang und verbindet 40 von insgesamt 200 Inseln der Florida Keys miteinander



Katrin Tams

Katrin Tams ist seit 15 Jahren für den VISTA POINT Verlag als Redakteurin tätig. Mit dem Fahrrad geht sie besonders gern auf Reisen und besucht südliche Länder am liebsten im Winter.



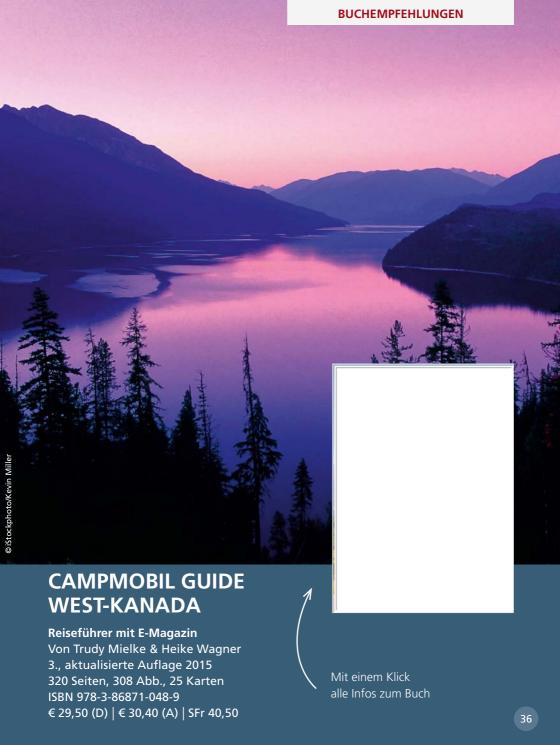
Reiseführer mit E-Magazin Von Hannah Glaser 1. Auflage 2015 280 Seiten, 243 Abb., 26 Karten ISBN 978-3-86871-116-5 € 24,50 (D) | € 25,50 (A) | SFr 34,90

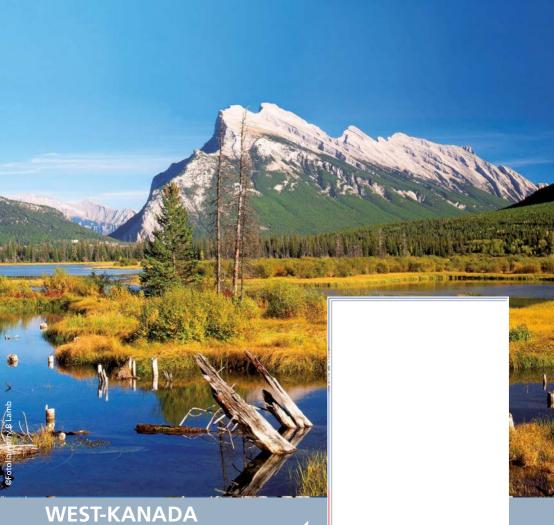
Mit einem Klick alle Infos zum Buch



weltweit-Reiseführer mit E-Magazii Von Barbara Schäfer 1. Auflage 2014 216 Seiten, 140 Abb., 5 Karten ISBN 978-3-86871-142-4 € 14,95 (D) | € 15,40 (A) | SFr 21,90

Mit einem Klick alle Infos zum Buch





ISBN 978-3-95733-290-5





Reiseführer mit E-Magazin Von Horst Schmidt-Brümmer 1. Auflage 2014 256 Seiten, 116 Fotos, 14 Karten ISBN 978-3-86871-158-5 € 14,95 (D) | € 15,40 (A) | SFr 21,9

Mit einem Klick alle Infos zum Buch



Burger, Bagels und Hotdogs selbstgemacht

Saftig gebratenes Fleisch, knusprige Burger-Brötchen, zartschmelzender Käse, knackiger Salat und frische Tomaten – beim Gedanken an einen leckeren Burger läuft einem sofort das Wasser im Mund zusammen. Aber warum sollte man Burger nicht einmal selber zubereiten?

Dieses Buch präsentiert auf 144 Seiten mehr als 50 köstliche Rezepte für Burger, Bagels und Hotdogs und beweist, dass Burger mehr sein können als lieblos zubereitetes Fastfood.Ob klassisch als Cheeseburger, exotisch als feuriger Thai-Burger mit Shrimps oder extravagant als Amaretto-Burger mit Zitrone, für jeden Geschmack ist hier das Richtige dabei!



MARATHON

Der ideale Begleiter durch das Marathonjahr

www.vistapoint.de
www.facebook.de/vistapoint

BURGER! Hotdogs und Bagels

Valéry Drouet, Pierre-Louis Viel h.f.ullmann publishing, Potsdam Hardcover 144 Seiten, mehr als 75 Farbfotografien Format 19,0 x 24,5 cm € 9,99 (D)

Gut unterwegs: Unsere Reisegepäckliste

Wenn einer eine Reise tut ...

Dann kann er nicht nur was erleben, sondern braucht auch jede Menge Sachen.

An dieser Stelle haben wir daher für unsere reiselustigen Leser die ultimative Reisegepäck-Checkliste zusammengestellt, die Sie unter

www.vistapoint.de/thema/Reisegepaeck_Liste

herrunterladen und ausdrucken können.

Wir wünschen Ihnen eine wunderschöne Reise – mit dem perfekt zusammengestellten Reisegepäck. Und bitte nicht die Reiseführer vergessen.

Ihr VISTA POINT-Team

Die clevere Übernachtungstasche

So was ist manchmal ganz praktisch, wenn man unterwegs Station macht und nicht die ganzen Koffer auspacken will. Außerdem hilft es, falls die Koffer verloren gehen ...

Für jeden Mitreisenden sollte darin sein:



✓ 1 x Unterwäsche

✓ Mini-Waschzeug

Ersatz-T-Shirt

-

-



Schick bis praktisch: Kleidung

- T-Shirts/Tops
- Pullover
- Blusen/Hemden
- Jeans/Hosen/Röcke
- kurze Hosen
- Kleider/Kostüme
- Sakkos/Blazer
- Unterwäsche-Sets
- Socken/Strümpfe/Strumpfhosen
- Nachthemden/Pyjamas
 - Anorak/Mantel
- Schuhe/Sandalen
- Gürtel
- Regenkleidung
- Wanderkleidung
 Schwimmzeug/Bikini
- Bademantel
- Sportzeug/Funktionswäsche
- Fleece-Jacke/Fleece-Pullover
- Strickjacke/dicker Pullover
- Wanderschuhe/Sportschuhe/ entsprechende Socken
- warme Unterwäsche/Leggings
- elegantes Outfit (komplett?)
- Schal/Halstuch/Mütze/Handschuhe/
 - Kopftuch
- Schmuck/Krawatten
- Jogginganzug
- dicke Socken/Hausschuhe

Ganz wichtig: Reisedokumente

- Tickets
 - Reisepass/Personalausweis/Visum (gültig?)
- Bargeld/EC-Karte/Kreditkarte/Fremdwährung
- Impfpass
- Versicherungsnachweis
- Auslandskrankenschein/Versichertenkarte
- Notfall-Telefonnummern
- Kopien wichtiger Dokumente
- Landkarten
- Reiseführer/Tourenpaket
- Führerschein (international?)
- Wörterbuch

Sauber unterwegs:

Alles für die Kulturtasche

- Seife/Duschgel
 - Waschlappen (evt. Einmal-Waschlappen aus Papier)
- Haarpflegemittel (Shampoo, Spülung, Gel ...)
- Zahnbürste/Zahnpasta/Zahnseide/Spülung
- Deo
- Kosmetika
- Creme/Lotion
- Lippenpflege
- Duftwasser
- Rasierzeug
- ☐ Kamm/Bürste
- Papiertaschentücher/Feuchttücher
- Tampons/Binden/Slipeinlagen
- Föhn
- Wattestäbchen
 - □ Nagelfeile/Schere/Nagellack/Entferner
 - Handelsdesinfektionsmittel

Nützlicher Kleinkram	FACKLISTE	
MP3-Player		
Akkus/Batterien		
Reise-Apps	Für alle Fälle: Reiseapotheke	
□ Handy/Ladekabel	alle verschriebenen Medikamente	
Adressenliste für Postkarten	(Pille? Kondome?)	
Taschenlampe	Schmerzmittel	
Schlafbrille	Medizin gegen Übelkeit	
Stromadapter/Verlängerungs-	Erkältungsmedizin	
kabel/stärkere Glühlampe	Salbe gegen Juckreiz (Mückenstiche,	
Feuerzeug	Sonnenbrand)	
□ Wäscheleine/Klammern	Verbandszeug	
Nähzeug	Mittel gegen Durchfall/Verstopfung	
Schuhputzzeug	Mittel gegen Reise- bzw Seekrankheit	
Waschmittel	reisezieltypische Medikamente	
Desinfektionsmittel	ein Mittel, das Mücken vertreibt	
Gehörschutz	Sonnencreme/Sonnenmilch/Après-Lotion	
ein paar Plastiktüten		
Vorhängeschloss		
Tagebuch	Eurit III	
Kamera mit Zubehör	Freizeit und Spiel	
Regenschirm	Spiele	
Kissen/Decken	Notizbuch	
☐ Taschenmesser (Achtung: bei	Bücher	
Flugreisen nicht ins Handgepäck!)	Handarbeitszeug	
Reservebrille/Sonnenbrille	Malzeug	
Tauchsieder plus Tee/Kaffee und	Schreibzeug	
Becher/Teebeutel	Ball/Frisbee/Beachtennis/	
<u> </u>	lischtennisschläger	
<u> </u>	Badetasche	
<u> </u>	Sportzubehör (Walkingstöcke, Flossen	
Essen unterwegs	indicate billie)	
☐ Wasser/Saft/Tee	Strandmatten und -handtücher	
Messer (Achtung: bei Flugre	eisen Wind-/Sonnenschutz	
nicht ins Handgepäck!)		
Campinggeschirr		
Frischhaltedose		
Papierservietten		
□ belegte Brote		
Süßigkeiten/Nüsse		
Obst		
Müllbeutel		

Erfrischungstücher

Konzeption, Layout und Gestaltung dieser Publikation bilden eine Einheit, die eigens für die VISTA POINT Verlag GmbH entwickelt wurde. Sie unterliegt dem Schutz geistigen Eigentums und darf weder kopiert noch nachgeahmt werden.

Den Quellennachweis der verwendeten Bilder und Texte der Leseprobe finden Sie in der vollständigen Druckausgabe des Reiseführers.

© 2018 VISTA POINT Verlag GmbH, Birkenstr. 10, D-14469 Potsdam Alle Rechte vorbehalten Reihenkonzeption: VISTA POINT-Team & Andreas Schulz Projektleitung: Irene Rebrin, Katrin Tams Redaktion: Irene Rebrin

Redaktion: Irene Rebrin Lektorat: Kristina Linke Bildredaktion: Irene Rebrin

Layout: Grafik Design Britta Wilken, Neunkirchen-Seelscheid

VISTA POINT Verlag GmbH

Birkenstr. 10 D-14469 Potsdam Tel. +49 (0) 331-817 36-400 Fax +49 (0) 331-817 36-444 info@vistapoint.de

Besuchen/folgen Sie uns auf: www.vistapoint.de www.facebook.de/vistapoint www.twitter.com/VPVerlag

